

Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm

Lagebericht für 2017

Die GSWS sieht sich als ein zentrales Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Schwelm. Diese vertragliche Zwecksetzung wurde uneingeschränkt erfüllt. Durch die Beratung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern und Ansiedlungsinteressierten wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Kreisstadt Schwelm hingearbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte waren insbesondere die Information über Standortfragen, die Existenzgründungsberatung, die Bestandspflege bei Schwelmer Unternehmen, die Beteiligung an Projekten zur Stadtentwicklung und die Organisation von Stadtmarketing-Arbeitskreisen.

Mit dem Weggang von Frau Beyer Ende Februar 2017 und der sich daran anschließenden Interimsgeschäftsführung von Frau Rasche wurde der Fokus auf folgende Leistungen gelegt:

- Standortberatung für ansiedlungsinteressierte Unternehmen,
- Organisation von imagefördernden Veranstaltungen (Schwelmer Trödelmärkte (100.000 Besucher), Weihnachtsmarkt (15.000 Besucher),
- Begleitung von Maßnahmen zur Stärkung der Stadt als Tourismusstandort,
- Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen (Schwelmer Wirtschafts-Forum, Schwelmer Business Lunches, Informationsveranstaltungen für Unternehmer zu aktuellen Themenfeldern),
- Pflege einer Gewerbeflächen- und Immobilienbörse,
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt als Einkaufsstandort durch die Stadtmarketing-Arbeitsgruppen,
- Entwicklung neuer Veranstaltungsformate zur Stärkung der Stadt als Wirtschaftsstandort (z.B. Schwelmer Frühjahrsmesse),
- Begleitung und Betreuung von Wettbewerbsbeiträgen,
- Förderung der Kommunikation zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung
- Koordination von Terminen der Strukturkommission/Arbeitsgruppentreffen zur Neuausrichtung der Gesellschaft

Gesellschaft

Nach den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ist es Aufgabe der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm (GSWS)

- durch die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Akquisition neuer Unternehmen,
- der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten die das Image der Stadt Schwelm nach innen und außen stärken sowie
- durch Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtattraktivität und der Lebensqualität in Schwelm

die wirtschaftliche und soziale Struktur der Kreisstadt Schwelm zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 1,75 Stellen bis zum 28.2.2017 vorgehalten. Ab 1.3.2017 wurde eine 0,75 und eine 0,25 Stelle vorgehalten. Die Mitarbeiterstärke der Gesellschaft umfasste während des Geschäftsjahres durchschnittlich eine Vollzeitkraft. Die Personalkosten betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt T€ 58 (2016: T€ 91)

Kommanditisten

Im Jahr 2017 waren 37 Gesellschafter mit einem Gesamtkapital von € 242.863,64 an der Gesellschaft beteiligt.

Geschäftsentwicklung im Überblick

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von T€ 129 auf T€ 133 gestiegen. Das Anlagevermögen ist auf T€ 11,1 gesunken, da im Berichtsjahr keine Investitionen vorgenommen wurden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 5,5 auf T€ 8,1 angestiegen, da einzelne Forderungen erst im neuen Geschäftsjahr bezahlt wurden. Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 6,7 auf T€ 9,4 gesunken.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2017 53,4 % (Vorjahre: 2016: 45,8 %; 2015: 58,8%; 2014: 60,2%; 2013: 57,1%).

Die Umsatzerlöse reduzierten sich gegenüber 2016 von T€ 105,5 um T€ 26,3 auf T€ 79,2. Dies ist vorwiegend auf die fehlenden Einnahmen aus der Schwelmer Frühjahrsmesse zurückzuführen, die nur alle zwei Jahre stattfindet.

Der Materialaufwand sank um T€ 25,8 auf T€ 51,6. Gründe hierfür sind im Wesentlichen die fehlenden Kosten aus der Frühjahrsmesse und das bessere Projektcontrolling.

Der Rohertrag von T€ 27 sank trotz der fehlenden Frühjahrsmesse nur um T€ 1 gegenüber dem Vorjahr, was auf den erfolgreicher Abschluss der durchgeführten Projekte zurückzuführen ist.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Zuschuss der Stadt Schwelm in Höhe von T€ 87,0 ausgewiesen, der in den letzten Jahren in gleichbleibender Höhe gewährt wurde.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 33 gesunken. Dies liegt zum großen Teil daran, dass Frau Beyer die GmbH im März 2017 verlassen hat und die Interims geschäftsführung durch Frau Rasche kostengünstiger geworden ist. Des Weiteren wurden weniger Überstunden ausbezahlt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 5,7 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Leasingkosten für einen PKW aufgrund des Vertragsablaufes (T€ -2,3), geringere Reisekosten (T€ -2,4) und geringere Fortbildungskosten (T€ -4,2) zurückzuführen. Dagegen sind die Rechts- und Beratungskosten um T€ 5,3 angestiegen.

Durch die genannten Vorgänge entstand im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresüberschuss von T€ 12,4. Das laut Wirtschaftsplan erwartete Jahresergebnis von T€ 4,9 wurde somit deutlich übertroffen.

Der Cash-Flow (Jahresergebnis plus Abschreibungen) beträgt T€ 14 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 36 verbessert. Die Gesellschaft hat keine Bankverbindlichkeiten und ist aufgrund ihres Bankguthabens in Höhe von T€ 80,6 in der Lage alle Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Gesellschaft als ein solides und gesundes Unternehmen darstellt. Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss 2017 wieder erhöht.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Inwieweit sich die weiterhin positive Entwicklung der Wirtschaft auf die einflussnehmenden Faktoren der Gesellschaft auswirken wird, insbesondere auf das operative Geschäft, welches zumeist kostenfreie Dienstleistungen im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge beinhaltet, bleibt abzuwarten. Nach Einschätzung der Geschäftsführung dürfte der Einfluss moderat sein.

Durch die Änderung des Aufgabenprofils der Gesellschaft ab 2018 (die Wirtschaftsförderung geht zurück ins Rathaus) lässt sich der durchschnittliche Personalaufwand der letzten Jahre von ca. T€ 91 dauerhaft um ca. T€ 20 reduzieren. Weitere Einsparpotenziale bei den übrigen Fixkosten sind nicht identifizierbar, sofern es nicht zu Einschnitten im Dienstleistungsangebot der GSWS kommen soll. Durch ein intensives Kosten-Controlling sollen die Kosten der einzelnen Veranstaltungen im Rahmen gehalten werden oder, falls möglich, gesenkt werden. Allerdings darf die Attraktivität der Veranstaltung nicht darunter leiden.

Unter Beachtung aller auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einwirkenden Faktoren muss die strategische und operative Ausrichtung in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden. Viele Jahre waren vom Verzehr des Kommanditkapitals geprägt. Erst im Jahr 2017 konnte wieder ein Überschuss erwirtschaftet werden.

Neue und vor allem finanziell nachhaltige Projekte sollten entwickelt werden. Das ertragreichste Projekt ist hier die Schwelmer Frühjahrsmesse, die ab 2019 im jährlichen Rhythmus stattfinden soll. Derzeit wird an einem neuen Konzept gearbeitet, um die Frühjahrsmesse auch nach der Umstellung von dem Zwei- auf den Ein-Jahres-Turnus weiterhin gewinnbringend abzuschließen.

Der zukünftige Aufbau der GSWS sieht folgendermaßen aus:

- Eventmarketing
- Unterstützung der Arbeitskreise
- Tourismusförderung
- Aktivitäten-Kalender
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Schwelmer Fanartikel
- Gremienarbeit
- Netzwerk-hier insbesondere zur Wirtschaftsförderung im Rathaus
- Social-Media-Aktivität

Nach unserer Planung erwarten wir für 2018 ein positives Ergebnis um T€5 bei gleichbleibenden Umsätzen.

Zu den Chancen und Risiken der Gesellschaft nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Chancen der Gesellschaft liegen in der guten Reputation, der guten Vernetzung und der Projekterfahrung.

Ein Liquiditäts- und Ertragsrisiko besteht, wenn der Aufwandszuschuss der Stadt Schwelm, der jedes Jahr neu zu beantragen ist, nicht gewährt wird. Für das Geschäftsjahr 2018 ist hierzu anzumerken, dass der Haushalt der Stadt Schwelm für das Jahr 2018, in dem der Zuschuss enthalten ist, seitens des Stadtrates verabschiedet wurde und zur Genehmigung bei der Bezirksregierung vorliegt.

Ein steuerliches Risiko der Gesellschaft wird seit dem Jahr 2010 in der umsatzsteuerlichen Behandlung von Teilen des städtischen Zuschusses gesehen. Die Problematik wurde mit der zuständigen Finanzbehörde erörtert. Das Finanzamt Schwelm geht nach derzeitiger Rechtslage davon aus, dass der Zuschuss der Stadt Schwelm nicht umsatzsteuerbar ist. Gleichwohl sind die geplanten Projekte und die aktuelle Rechtsprechung im Hinblick auf Handlungsbedarf ständig zu beobachten.

Ausfallrisiken bei den Debitoren werden allenfalls in einem zu vernachlässigenden Umfang erwartet.

Geschäftsführung

Schwelm, 15. Mai 2018

gez. Ursula Rasche